



DER UNTEROFFIZIER

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG Ausgabe 1/2014



Ball der Unteroffiziere 2014



Es spielten „Die Tennengauer“



Militärkommandant Brigadier Heinz Hufler



Lasertag Zweigstelle FIAB3

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Präsidenten	Seite	3
Impressum, Billiger Einkaufen	Seite	5
Ball der Unteroffiziere 2014	Seite	6
Offene Briefe zu den Sparmaßnahmen	Seite	6-7
Termine	Seite	7
Motivation für Mitarbeiter	Seite	8
Buchvorstellung	Seite	9
Zweigstelle FIAB 3	Seite	11
Zweigstelle MRP	Seite	14
6. Motorrad „Kreuzfahrt“	Seite	15-17
Im Gedenken	Seite	18
Einladung zur Generalversammlung	Seite	19
Einladung anlässlich 50 Jahre UOGS	Seite	20



Frohes Osterfest
wünscht die

Unteroffiziersgesellschaft-
Salzburg

<http://www.uogs.at>

E-Mail: post@uogs.at

Gold – für jeden das richtige Investment !

www.unserheer.relaxxbonusplan.com



Vorwort des Präsidenten der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg

Sehr verehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Leser/Innen, Kameraden/Innen!

Wieder einmal reicht das Geld hinten und vorne nicht und so müssen alle wieder einmal sparen. Wirklich Alle? Wird auch bei unserem Steuergeld für die Banken, für die Hypo, für Europa, für Griechenland usw. gespart? Nein, aber es wird wieder einmal bei der Sicherheit gespart. Bei der Polizei genauso, wie wiederum beim längst ausgebluteten darniederliegenden Heer.



Auf Grund der neuerlichen Einsparungen beim österreichischen Bundesheer möchte ich zuerst meine Gedanken zum Thema Wehrpflicht und Budget den geschätzten Lesern näherbringen.

Beim Ball der Unteroffiziere 2013, am 18. Jänner letzten Jahres besuchte uns der damalige Außenminister und Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger, 2 Tage vor dem Volksentscheid für oder gegen die Wehrpflicht. Der österr. Wähler setzte ein deutliches Zeichen für die Beibehaltung der Wehrpflicht. Die ÖVP war es auch, die berechtigterweise Reformen bei der Wehrpflicht einforderte. Ich erhielt vom damaligen Klubobmann der ÖVP Karlheinz Kopf einige Briefe, die Aufbruchsstimmung für das Heer und den Grundwehrdienst versprochen.

Auch wenn bei der Volksbefragung wahrscheinlich der Zivildienst ausschlaggebend für den deutlichen Sieg der Wehrpflicht war: Nicht wenige, die dem Bundesheer und den von diesem erbrachten Leistungen (Sicherheitspolitik, Katastrophenschutz, Auslandsengagement) etwas abgewinnen konnten, hofften vor einem Jahr auf eine Wende. Also endlich weg vom permanenten Aushungern des Heeres. Und diese Hoffnung wurde kurz sogar genährt, denn es folgte die Ablöse des glücklosen Norbert Darabos und die Berufung Gerald Klugs (beide SP) an die Spitze des Verteidigungsressorts. Der kam sowohl bei der Truppe als auch bei der Bevölkerung gut an. Es folgten die Ausarbeitung einer (Mini)Wehrdienstreform, der Beschluss einer neuen Sicherheitsdoktrin und sogar die Ankündigung, die für den allseits geschätzten Katastropheneinsatz unverzichtbare Hubschrauberflotte verstärken zu wollen.

Dass das Geld kostet, war angeblich (fast) allen klar. An ein paar Millionen würde eine Reform nicht scheitern, tönte es sogar auch der VP, die in der alten wie der neuen Regierung das Finanzressort besetzt hält. 30 Millionen wurden schließlich veranschlagt, die den Sechs-Monatsdienst attraktiver machen sollte. Ach ja, und natürlich würden drei zusätzliche S-70 „Black Hawk“-Hubschrauber ebenfalls etwas kosten.

Wie das mit dem mageren Verteidigungsbudget geschafft werden sollte, war Fachleuten ein Rätsel. Und, damit es nicht vielleicht doch noch geschafft wird, sollte das Bundesheer sozusagen als Neujahrsgruß aus der Himmelpfortgasse vom jetzigen Finanzminister Dr. Michael Spindelegger, erneut auf 63,4 Millionen Euro verzichten. Der Aufschrei der militärischen Führung folgte prompt und zu Recht. Der Verteidigungsminister konnte die Höhe auf 45 Millionen herunter verhandeln. Irgendwie hat das mit dem Weiterwursteln immer noch geklappt. Also wird kommen, was kommen muss. Ein Personalstopp, kaum oder keine Übungen mehr, ein weiterer Liegenschaftsverkauf, das Einmotten technischen Geräts, sowie (häufig) nur noch auf dem Boden zur Schaustellen der gerne kritisierten Luftraumüberwachung, denn die Eurofighterpiloten dürfen nur mehr jene Stunden fliegen, die unbedingt zur Erhaltung der Fähigkeit notwendig sind.

Für die Zukunft (sollte das Heer so eine überhaupt noch haben), heißt das allerdings, dass ein überaltertes Kaderpersonal (derzeitiger Durchschnitt 44 Jahre bei einem Pensionsantrittsalter von 65) ohne neue, junge Soldaten höchstens noch den Niedergang verwalten kann. Der derzeit jüngste wird dann einmal das Licht in der letzten Amtsstube des Heeres abdrehen müssen.

Ein Jahr nach der Volksbefragung hat das Heer kaum noch eine Zukunft. Es scheint als ob die ehemals staatstragenden Großparteien das österr. Bundesheer in zügigen Schritten abrüsten möchten.

Man kann ja durchaus der Meinung sein, Österreich benötige keine militärische Landesverteidigung im eigentlichen Sinn des Wortes mehr. Nur sollte man dies dann auch genauso formulieren, vor allem, wenn man in politischer Verantwortung steht. Denn genau darauf läuft der sicherheitspolitische Kurs hinaus, den die Regierungen der vergangenen zehn Jahre verfolgt haben.

Manche kühlen Auges und klarer Strategie, andere eher hilflos und ohne Plan.

Die neuen Sparvorhaben sind – für sich genommen – dabei gar nicht die Katastrophe. Es ist die Summe einer langjährigen Politik der Vernachlässigung und Täuschung, die das Heer an den Abgrund geführt hat.

Dass die Budgets dabei ständig weniger wurden, ist nicht das Problem, zumindest nicht das größte. Viel fataler wirkt sich die Feigheit der Regierenden aus, den Bürgern die Wahrheit über die Zukunft des Bundesheeres zuzumuten. Statt den Auftrag des Bundesheeres an die schrumpfenden Budgets anzupassen, strichen die Verantwortlichen zwar munter die Mittel, verweigerten sich aber jeder Debatte über die Konsequenzen für die Strukturen. Hier spielen nicht zuletzt auch die Bundesländer eine unrühmliche Rolle, die allein schon jegliches Nachdenken über weniger Standorte im Keim ersticken. Die Landeshauptleute verhinderten sogar angedachte Veränderungen bei der Militärmusik nicht einsehen wollend, dass Österreich ein Bundesheer und kein Landesheer hat. Obwohl das heutige Bundesheer nicht mehr in der Lage ist, im klassischen Stil ein Bundesland zu verteidigen, höchstens einen Bezirk, da auch die einst so gerühmte Miliz niedergefahren wurde.

Es war und ist diese Verweigerung realistischer politischer Leitlinien, die das Bundesheer und seine Angehörigen zermürbten. Ob sich das nun ändert, da die nächste Runde an Sparmaßnahmen eingeläutet ist? Wahrscheinlich ist es auf jeden Fall. Ein Jahr nach dem „Ja“ zur Wehrpflicht hat wohl keine Partei den Mut dazu, das Bundesheer zu einer reinen Einsatzarmee für internationale Missionen zusammenzustreichen, denn sogar ein der österr. Reputation im Ausland dienender Einsatz wurde unrühmlich beendet. Sinnvolle Kooperationen etwa nach dem Vorbild der Skandinavier, die ohne Rücksicht auf den Mythos der nationalen Souveränität und Neutralität Ressourcen zusammenlegen und teilen, scheitert bei uns schon daran, dass es niemanden gibt, solche Ideen mutig voranzutreiben. Wenig verdeutlicht dies stärker als unser Umgang mit der Neutralität. Wer dieser Tage

mit Angehörigen des Bundesheeres spricht, der kann die Verzweiflung der Berufssoldaten, in die sich nicht selten auch Verachtung für die politische Klasse insgesamt mischt, mit Händen greifen.

Was zur grundsätzlichen aller Fragen führt, ob Politiker nicht eine grundsätzliche Verantwortung tragen für die ihnen treuhänderisch anvertrauten Institutionen im Eigentum der Republik. Immerhin gibt es, um beim Beispiel des Bundesheeres zu bleiben, nicht den geringsten politischen Auftrag seitens des Volkes, diese existenzielle Einrichtung einfach so gegen die Wand fahren zu lassen. Wie gesagt: Man kann genau dieses Ziel durchaus anstreben, aber dann muss man sich zuerst grünes Licht von den Bürgern holen. Alles andere ist man muss es so deutlich sagen, bewusste Vernichtung von öffentlichem Eigentum und davon ist beim Bundesheer durch den Einfluss der Politik schon genug vernichtet worden.

Es wäre hoch an der Zeit für eine grundsätzliche Debatte über die Zukunft der Neutralität und des Bundesheeres. Die Kampagne über die Wehrpflicht war diesbezüglich eine krasse Themenverfehlung.

Vielleicht hilft dem Bundesheer noch eine zukünftige europäische Verteidigungsstruktur, mit Vorgaben an die Mitglieder, welcher Beitrag zu leisten ist. Sollte diese einmal kommen, könnte Österreich seine neun Militärmusikkapellen der EU anbieten, die Unterstützung der Bevölkerung der Landeshauptleute wäre sicher, wenn weiterhin in jedem Bundesland die Militärmusik besteht. Dies war jetzt sicherlich ein überzogenes polemisches Beispiel, für das ich unsere Militärmusiken verdienen unser alle Lob und Respekt für ihre Leistungen. Sie sind ein Aushängeschild des Bundesheeres.

Es stellt sich die Frage: Wohin geht die Reise des österr. Bundesheeres, bzw. wann getraut sich eine Regierung das Reiseprogramm bekanntzugeben?

Nun aber zum Rückblick auf unseren UO-Ball 2014: Es war wiederum eine gelungene Veranstaltung, die aber auch zum Nachdenken anregt. In Zukunft darf nicht mehr ignoriert werden, dass zu diesem Zeitpunkt die LRÜ bei einer Luftraumsicherungsoperation in Vorarlberg ist. Der Termin des Balles muss so gewählt werden, dass auch die Kameraden der LRÜ die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

Die UOGS erhielt den Auftrag, die Generalsversammlung der ÖUOG vom 21.- 23. Mai 2014 in Salzburg auszurichten. Hiezu findet ein feierlicher Festakt im Hof der Residenz am Donnerstag, 22. Mai 2014, um 19:00 Uhr statt. Ich darf euch ersuchen, daran teilzunehmen, weil dies auch der offizielle Festakt anlässlich „50-Jahre UOGS“ sein wird.

Im Mai jährt sich auch die Gründung der UOGS zum 50. Mal. Dies ist Anlass genug, das Jubiläum mit einem Fest zu begehen. Der Festakt findet am Donnerstag 22. Mai wie bereits vorher angekündigt statt. Am Freitag, dem 23. Mai 2014, findet ab 11:00 Uhr bei den Pionierhallen eine hochinteressante Waffen- und Geräteschau mit Bewirtung statt. Am Abend startet dann als Höhepunkt das Countryfest der Pioniere.

Ich lade euch ein, nehmt am Festakt der Waffen- und Geräteschau, aber auch anschließend beim gemütlichen Beisammensein bzw. Countryfest teil.

Die Generalversammlung der UOGS mit Neuwahl im Juni wird die Weichen für die Zukunft der UOGS stellen. Es ist mir ein Bedürfnis, den Vorstand der UOGS deutlich zu verjüngen. Jede Funktion ist wählbar, auch meine. Sollte es gewünscht werden, werde ich mich noch einmal als Präsident zur Verfügung stellen, aber zur Hälfte der Periode an einen Nachfolger übergeben. Ich glaube, es ist höchst an der Zeit, die Weichen für einen verjüngten Vorstand der UOGS zu schaffen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen:
Der Präsident der UOGS:


(SCHILLER Christian, Vzlt)

Billiger Einkaufen als UOGS-Mitglied:

Als Mitglieder der UOGS können Sie einkaufen:

PEARLE OPTIK

IKO Bike und Mountainworld

METRO (Karte bei Funktionären)

BAUHAUS (minus 7%) Karte beim
Zweigstellenleiter

www.HOXAMI.com (Kurzurlaube in Österreich)

Goldprofessionell (Geldanlage) siehe Homepage
der UOGS

Günstiger telefonieren und Internet mit 3
(nähere Info beim Zweigstellenleiter oder Vzlt
SCHILLER Christian)

Ermäßigung bei Thermen:

Bei Vorlage Dienstausweis:

LAA/T.

Martinstherme Frauenkirchen

Stegersbach Südburgenland

helvetia 

Partner der Exekutive



Impressum: „Der Unteroffizier“

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Post: Schwarzenbergkaserne, Postfach 500
5071 Wals-Siezenheim
Telefon: +43 (0)662 8965 8043570
Email: post@uogs.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Vzlt Christian SCHILLER
Redaktion: StWm Emanuel ZÖCHLING
Layout: Vzlt Franz-Johann BAUMGARTNER
Druck: Stepan Druck / 5500 Bischofshofen

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg wieder.

ZVR 278636375

Der Ball der Unteroffiziere 2014

Am Freitag, dem 18. Jänner, fand der UO-Ball 2014 in den Räumen der Unteroffiziersmesse in der Schwarzenbergkaserne statt.

Im Dezember wurde mit den Vorbereitungsarbeiten, der Kellerdekoration begonnen. Der Ballsaal und die anderen Räume wurden dann in der Ballwoche dekoriert.

Der Vizepräsident OWM, aD Fritz Rehrl, verbrachte Tage und Stunden mit der Koordination der Vorbereitungsarbeiten. Die letzten Tage vor dem Ball unterstützen auch unsere Kameraden aus der Zweigstelle MRP die Vorbereitungen. Am Vormittag des Balltages war die Vorbereitung planmäßig abgeschlossen und alle Ballräumlichkeiten festlich dekoriert.

Bei der Eröffnung des Balles konnte Vzlt Christian Schiller den Herrn Landtagsabgeordneten Othmar Schneglberger, als Vertretung der Stadt Salzburg Herrn Gemeinderat Michael Wanner mit Gattin begrüßen.

Von Seiten des Bundesheeres begrüßte er den Militärkommandant von Salzburg, Herrn Brigadier Heinz Hufler auf das Herzlichste. Von den in der Schwarzenbergkaserne stationierten Verbände wurden Herr Obstlt Günter Gann, Kdt PiB 2 und Obst Stefan Haselwanter, stv. Kdt FIAB 3 mit Gattin auf das Herzlichste begrüßt.

Eine Freude war es, unseren MiK Kaplan Richard Weyringer willkommen zu heißen.

Von der Bundeswehr wurde die Abordnung des UO-Korps des GebJgBaon 232 mit Herrn HFw Hellmann an der Spitze und von der 23. GebJgBrig Herr Hptm Kampf mit Begleitung in unseren Reihen begrüßt.

Die Partner waren vertreten durch Herrn Vitzthum von der Salzburger Sparkasse, Herrn Thomas Swoboda von der Helvetia und Herr Brugger mit der Abordnung der Stiegl-Brauerei. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Ehrenpräsidenten der UOGS Herrn Vzlt Albin Stockmaier mit Gattin und dem Vorgänger als Präsident der UOGS Herrn Vzlt Atzl-Wiednig mit Gattin.

Kurz vor Mitternacht kam hoher Besuch: Herr LAbg. Dr Schöchel und Nationalrat Asdin El Habassi ließen es sich nicht nehmen, unseren Ball zu besuchen.

Musikalisch wurde der Ball in bewährter Form von den Tennengauern und DJ Franz umrahmt. Die Tanzschule Seifert begeisterte zur Öff-

nung und als Mitternachtseinlage mit wunderbaren Tanzeinlagen.

Die Servierkräfte der HBLA Annahof haben sich redlich bemüht, die Gäste des Balles (ca. 360) mit Getränken und Speisen zu versorgen.

Abschließend sei bemerkt, dass trotz geringem Besuch der Ball, eine für das Ansehen des UO-Corps gelungene Veranstaltung war.



Offener Brief des Präsidenten der ÖUOG zu den Sparmaßnahmen

„Der Boden des Fasses ist erreicht“, so unser Bundesminister bei einer Pressekonferenz. Trefender kann man die derzeitige Budgetsituation nicht benennen.

Die Volksabstimmung brachte nur für kurze Zeit ein Stimmungshoch im Bundesheer. Neue Pläne für die Attraktivierung des Grundwehrendienstes, neue Ausrüstung, neues Gerät. Sogar die Anschaffung von „Black Hawk“-Hubschraubern stand noch bis vor kurzem auf der Liste des Ressorts.

Und jetzt? Was jetzt kommt, gleicht einer Bankrotterklärung des Staates, nicht des Bundesheeres. Das Bundesheer hat nicht nur in den letzten Jahren Sparwillen gezeigt – freiwillig und unfreiwillig. Das „Durchwurschteln“ wurde durch Begriffe wie Flexibilität und Improvisationstalent ersetzt. Doch damit wird nun Schluss sein. So trifft der Bundesminister den Kern: Die Bauvorhaben werden auf spätere Zeitpunkte verschoben, Einsparungen beim

Personal vor allem in der Verwaltung und in der Grundorganisation, Ersatz von ausgeschieden KFZ nicht im selben Umfang, Kürzungen im Bereich der Übungstätigkeit.

Und wieder geht es uns Soldaten wie dem Krokodil beim Kasperl: Das Versagen der Politik wird uns in die Schuhe geschoben werden. Wir werden wieder unattraktiv, da es an der Infrastruktur und an den Ressourcen fehlen wird. Und wieder wird ein(e) Minister(in) mit treuem Augenaufschlag die Wichtigkeit des Bundesheeres und der allgemeinen Wehrpflicht beteuern, um nur sofort die Geldmittel zu streichen. Der Zivildienst boomt – warum? – wer geht schon in einen Betrieb, der von seiner Geschäftsführung (Bundesregierung) mies behandelt wird?

Dass aber gerade die Soldaten sich von diesen politischen Nebelwurfkörpern nicht beeindruckt lassen, beweist einmal mehr die Übung „Handwerk 14“: Berufssoldaten, Miliz und Grundwehrdiener, vom Übungsleiter bis zum Schützen bewiesen, dass sie das Handwerk beherrschen und jeden Cent, der in die Landesverteidigung gesteckt wird, wert sind.

Ich hoffe, dass es in Österreich nicht einmal zu einem bösen Erwachen kommt. Dass, wenn wir gebraucht werden, auch weiterhin Schutz und Hilfe für unsere Republik leisten können. Und dass sich dann die Politik unter dem Motto „Na wie haben wir das gemacht“ auf die Schulter klopfen kann.

Offener Brief des Präsidenten der UOGS zu den Sparmaßnahmen

Die Meinung der Salzburger Unteroffiziere zu Sparkurs beim Heer

Die Vorgabe an den Verteidigungsminister über 40 Millionen Euro heuer noch einzusparen bringt das österreichische Bundesheer wirklich an den Rand des Ruins. Die geplanten Einsparungsmaßnahmen sind so drastisch, dass das Heer in den Grundfesten erschüttert werden wird.

Es wird noch mehr Einsatzgerät aufgegeben, als es schon der Fall ist. Auf Grund der Einschränkungen in der Übungstätigkeit und Stilllegung von Waffensystemen wird „KnowHow“ der Offiziere und Unteroffiziere verloren gehen. Die Absicht des Verteidigungsministers, das verbleibende Geld in den Katastrophenschutz und die Auslandseinsätze zu stecken, ist eine Aufgabe der Selbstverteidigungsfähigkeit der Republik Österreich. Das Bundesheer wird sich

nie mehr von diesen Einschnitten erholen können.

Eine Aufwuchsfähigkeit im Falle einer sich ändernden politischen Lage wird es nicht mehr geben. Das österreichische Volk hat sich im Jänner des Vorjahres für die Beibehaltung der Wehrpflicht entschieden. Es war auch im Hinblick auf den verfassungsmäßigen Auftrag die richtige Entscheidung.

Ob für den Katastrophenschutz und den Auslandseinsatz die Wehrpflicht notwendig ist, darf bezweifelt werden. Das Bundesheer hat nach wie vor einen verfassungsmäßigen Auftrag, nämlich die Landesverteidigung, Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen, die Hilfeleistung bei Katastrophen außergewöhnlichen Umfangs und den Auslandseinsatz. Das österreichische Volk hat nicht entschieden, die Landesverteidigung und den Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen aufzugeben.

Wir Salzburger Unteroffiziere ersuchen daher unsere verantwortlichen Politiker,

- die Zerstörung des österr. Bundesheeres zu beenden
- sich einer Grundsatzdebatte über Neutralität und umfassende Landesverteidigung unter Einbindung des Staatsvolkes zu stellen,
- auf Grund des Ergebnisses dieses Meinungsbildungsprozesses dem Bundesheer einen der Verfassung entsprechenden klaren, erfüllbaren und mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestatteten Auftrag zu geben. Es darf nicht noch mehr an Substanz, Wissen und Motivation der Soldaten zerstört werden.

Termine:

- 22. Mai 2014: 50 Jahre UOGS
Beginn: 19:00 Uhr
- 23. Mai 2014: Waffen- und Geräteschau / Countryfest der Pioniere
Beginn: 11:00 bzw. 18:00 Uhr
- 20. Juni 2014: Saisonöffnung „Badeplatz“
- 24. Juni 2014: Generalversammlung UOGS
Beginn: 14:30
- 27. Juni 2014: Pferdewahlfahrt in Hochfilzen
- 28. Juni 2014: Glocknerwahlfahrt in Hochfilzen

Motivation für Mitarbeiter durch Betreuung

Die Motivation der Mitarbeiter ist in den Betrieben der Privatwirtschaft ein Grundanliegen des Managements. Alle Großbetriebe legen hohen Stellenwert auf die Betreuung Ihrer Mitarbeiter, denn sie wissen, dass nur ein motivierter Mitarbeiter Spitzenleistungen bringt.

Das österr. Bundesheer zählt auch zu den Großbetrieben, unterscheidet sich aber in jeder Weise von der Privatwirtschaft.

Die Bediensteten des Flughafens FRANKFURT waren 2011 die motiviertesten Mitarbeiter der Bundesrepublik DEUTSCHLAND. Die Gründe, die dieses Ergebnis brachten, waren eine Topbezahlung, klarer Auftrag – klares Ziel, Förderung von Eigeninitiative zur Auftragserfüllung, Gleitzeit, Teambildung, Betriebskindergarten, Betriebshort für schulpflichtige Kinder, kostengünstige Mahlzeiten in der Betriebskantine und Betriebscafeteria für die Bediensteten und deren Familienangehörige, Beistellung von „Workout-Räumen“ wie Kraftkammer, Fitnessraum, Sauna.

Eigentlich hätte das österr. Bundesheer fast die gleichen Voraussetzungen zur Motivation der Mitarbeiter wie der Flughafen FRANKFURT. Warum werden dann die Mitarbeiter immer frustrierter statt motivierter?

Klar fehlt der Top-Verdienst, uns ist mangels der politischen Vorgaben der klare Auftrag und das klare Ziel abhanden gekommen. Dadurch ist das Vertrauen in die Führung verloren gegangen. Ein Grund, warum das Vertrauen in die Führung verloren geht ist, dass diese die letzten Reste der sogenannten „Zuckerl“ zum geringen Verdienst auch noch streicht. Man beruft sich auf Attraktivierung des Grundwehrdienstes bei den verschiedenen Maßnahmen. Das klingt gut, ist es aber nicht, denn ein frustrierter Kadernsoldat kann keinen motivierten Grundwehrgener hervorbringen.

Daher ist auch die jüngste Maßnahme, das Schließen der Betreuungseinrichtungen an den Wochenenden in der Schwarzenbergkaserne nicht zu verstehen. Anstatt über Möglichkeiten nachzudenken und zu probieren, wurde wieder einmal drüber gefahren.

Früher dachte ich „Sie wissen nicht was sie tun“, in der Zwischenzeit denke ich anders, „Sie wissen was sie tun“, nämlich den augenschein-

lichen Willen der österr. Politik das Bundesheer zu zerschlagen und in seiner jetzigen Form zu ruinieren, einfach umzusetzen.

Ich bin der Ansicht, dass zumindest eine Betreuungseinrichtung am Wochenende zu gewissen Zeiten (zumindest von 1000 Uhr bis 1400 Uhr) offengehalten werden sollte, für die in der Kaserne wohnenden, das Wochenende hier verbringenden Kadernsoldaten. Gleichzeitig sollte die Möglichkeit geboten werden, dass sich in dieser Zeit durch die dienstversehenden Soldaten (also auch die Grundwehrgener) versorgen können.

Auch sollte auf die jungen Kadernsoldaten mit Familien gedacht werden, die es sich nicht leisten können, am Sonntag in das Gasthaus essen zu gehen. Es wäre eine Motivation.

Vortrag

Einladung zum Vortrag von Vzlt i.R. ZOFAL Werner und Buchvorstellung „Call Zofal“

am Mittwoch den 23. April 2014
um 19:00 Uhr

im Festsaal der UO-Messe in der Schwarzenbergkaserne

Vzlt i.R. ZOFAL wird uns an diesem Abend sein Buch „Call Zofal“ präsentieren und mit Fotos und Videos einen Streifzug durch seine Auslandseinsätze vom Sinai 1973, über die Anfangszeit des Golan 1974 und die Jahrzehnte danach, bis zu den Balkaneinsätzen nach dem Zerfall Jugoslawiens präsentieren, wo er in schwierigsten und auch belastenden Funktionen im Auftrag der UN und EU tätig war. (Kriegsverbrechen, Aufklärung von Massenmorden usw.) Ich würde sagen, dieser Vortrag ist ein Muss für alle alten UN-Soldaten aber auch für die jungen Unteroffiziere.

Wer Vzlt i.R. Werner ZOFAL kennt, weiß, dass er ein Ausnahme- und Vorzeigunteroffizier ist.

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

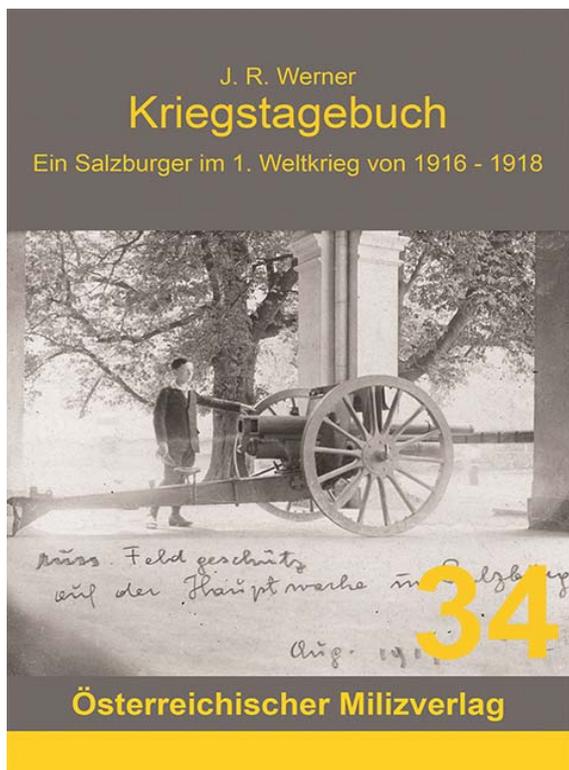
Buchvorstellung

Ein Salzburger im 1. Weltkrieg von 1916 - 1918
Salzburg 2013, DIN A 5, broschiert, 164 Seiten,
mit zahlreichen Kartenmaterial, Zeichnungen
und Abbildungen. ISBN 978-3-901185-48-9

Bei einer Wohnungsauflösung bleiben zwei Bücher liegen, die Tagebücher des Josef Werner aus den Jahren 1916 – 1918. Sie werden dem Herausgeber Harald Gredler angeboten und er kauft sie. So einfach ist es manchmal, Geschichte vor dem Vergessen zu bewahren.

Wir wissen eigentlich nicht mehr über die Person Josef Werner, als dass er am Mozartplatz in Salzburg ein Fahrradgeschäft betrieb. In seinen Aufzeichnungen lernen wir einen jungen, hell-sichtigen Mann mit guter Beobachtungsgabe und wachem Blick für das Wesentliche kennen. Gleich nach seiner Matura wird er als Einjährig-Freiwilliger im Kriegsdienst des 1. Weltkriegs, erst an der Ostfront in der Bukowina und am Ende an der Südfront in Norditalien eingesetzt. Dort erlebt er das traurige Ende des Krieges, kann aber unversehrt heimkehren.

In den 70er Jahren fährt er mit seiner Familie wieder nach S. Dona di Piave und freut sich an der wieder aufgebauten Kirche. So kann er sich zumindest teilweise mit seinem Schicksal aus-söhnen.



J.R. Werner:

Kriegstagebuch

Preis € 15,90

Zeitsoldaten:

Pensionsrechtliche Anpassung

Von der Anrechenbarkeit der Anrechnung von Präsenzdienstzeiten (derzeit nur 30 Monate) sind alle diejenigen ehem. Zeitsoldaten und fvGWD betroffen, welche die sogenannte „Hacklerregelung“ (Männer 45 Versicherungs-jahre, Frauen 42 Versicherungsjahre) in An-spruch nehmen möchten.

Werden die vorgeschriebenen Beitragsjahre durch die Deckelung nicht erfüllt und beabsich-tigt man dennoch eine Pensionierung mit Vollendung des 62. Lebensjahres, muss man auf die Korridor-pension mit erhöhten Abschlä- gen ausweichen, obwohl seinerzeit für jeden ZS „lang“ ein Ausgleichsbetrag in den Ausgleichs- topf der Pensionsversicherungen geleistet wur- de.

Diese Ungerechtigkeit wurde nunmehr im Nati- onalrat debattiert und in den zuständigen Aus- schuss weitergeleitet.

Bei der Alterspension, Korridor-pension, Schwer- arbeiterpension, sowie auch Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension gab und gibt es kei- ne Deckelung.

Im Internet kann man unter „Zeitsoldaten Ös- terreich“ eine Petition mit dem Titel „Österreichs Zeitsoldaten ohne Dienstverhältnis und ohne Pensionsanspruch“ an den Verteidi- gungsminister unterzeichnen, wo eine Bereini- gung der Ungerechtigkeit gefordert wird.





ÖBV Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com

www.oebv.com

Einmalerlags- Versicherung 10 Jahre Laufzeit für alle ab 50

Jährliche
Zuzahlungen
ab € 1.000,-
möglich!

- > Schon ab € 2.500,-
- > Mindestlaufzeit 10 Jahre für alle ab 50
- > Garantierte Mindestverzinsung
- > Auszahlung: Einmalbetrag oder Rente
- > Vorteile gegenüber herkömmlichen Sparprodukten: Bei Auszahlung als Einmalbetrag fällt weder KEST noch Einkommensteuer an



Mit der ÖBV durchs Leben

Zweigstelle FIAB 3

Rot-Kreuz Ball 2014

Am 1. März 2014 fand der jährliche Rot-Kreuz Ball im Salzburger Kongresshaus statt.

Einlass war um 19:30. Unseren Treffpunkt haben wir auf 20:00 Uhr gelegt. Mit dabei waren Stwm Horst Schmied, Hanna Schmied, Wm Giglmayr, Sophie Grill, Gfr Schey, Lisa Kober, Wm Brunner.

Nach dem Eintreffen und der Abgabe unserer Mäntel, warteten wir gespannt auf die Eröffnung. Um 20:30 erfolgte die Begrüßung und sämtliche andere Ansagen. Danach wurde ein Eröffnungswalzer gespielt und ab dann konnte jeder sein Tanzbein schwingen!

Tanzen konnte man auf 3 Flächen. Oben im Europasaal, im ersten Stock und im Erdgeschoß befand sich eine Disco. Nach einigen Tanzrunden und einer tollen Mitternachtseinlage verspürte so manch einer Hunger und die Würstelbar wurde gestürmt!

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt! Das Beste an diesem Abend war wohl der Rainermarsch, bei dem wohl kräftig und aus voller Kehle mitgesungen wurde! Nach vielen Tänzen,



sämtlichen Getränken und einigen Blasen an den Füßen, ging ein toller Abend zu Ende! Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Unteroffiziersgesellschaft, die uns die Karten finanzierten!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Sophie Grill



Frauen-Power:

Am Dienstag, 4. März 2014, fand wieder eine Runde „Schießen“ statt!

Mit dabei waren Stwm Horst Schmied, Hanna Schmied, Wm Grau, Sabrina Grau, Wm Mladen, Theresa, Wm Giglmayr und Sophie Grill.

Dieses Mal wurde uns Damen der Vortritt gelassen. Einige hatten heute zum ersten Mal eine Pistole in der Hand. Demnach mussten wir uns von unseren Männern einweisen lassen.

Wie halte ich eine Pistole und wie Ziele ich richtig...

Natürlich kamen die Männer auch zum Zug und lieferten sich einige Schießduelle! Geschossen wurde an diesem Abend nur mit 2 Glock-Pistolen, die uns freundlicher Weise Wm Giglmayr zur Verfügung stellte!

Ihm einen herzlichen Dank dafür!

Nachdem die Munition verbraucht war und der Magen knurrte, fuhren wir noch zum "HUY", einem Asia Restaurant, wo wir gemeinsam den Abend ausklingen ließen!

Ich freue mich schon auf das nächste Mal!

Sophie Grill

Zweigstelle FIAB 3

Die Zweigstelle FIAB 3 gratuliert Vzlt Gerhard Plattner zum 50. Geburtstag !



Spaß, Bewegung und Laser

In der Halle von Funnymotion in Hallein trafen sich am 17.02 10 Mann und 5 Frauen der Zweigstelle

FLAB 3 zum „Lasertag“ spielen.

Da stellt sich natürlich die Frage: „Was ist Lasertag?“ Einfach gesagt: Zwei bis vier, durch leuchtende Westen gekennzeichnete Teams, versuchen mit Laserwaffen, das andere Team zu treffen. Für jeden Treffer, den man erzielt, bekommt der Schütze Punkte. Wenn der Spieler jedoch selbst getroffen wird, gibt es Abzüge. Am Ende gewinnt die Mannschaft mit den meisten Punkten.

Nach einer kurzen Einweisung in das Spielgelände und die Regeln ging es um Punkt zwanzig Uhr los. Gleich im ersten Durchgang ging es voll zur Sache. Es wurde gelaufen, geflucht, gefeuert und intensive Kampfgespräche geführt. Im Laufe der vier folgenden Runden zeigte sich, dass „Lasertag“ auch anstrengend ist. Es mussten ja Deckungen gesucht und Hindernisse überwunden werden, und das alles meist im Sprint. Nach fünfzehn Minuten Spielzeit pro Runde gab es eine kurze Pause, in der das Ergebnis bekanntgegeben wurde.

Abgerundet wurde der Abend noch bei einer Nachbesprechung und einem Drink in der Halle.



SPARKASSE 
In Jeder Beziehung zählen die Menschen.



Helvetia Ganz Privat Die umfassende Versicherung für Angehörige des Milizkaders.



Als Angehöriger des Milizkaders brauchen Sie Sicherheit:

Mit diesem Versicherungsprodukt bietet Helvetia einen umfassenden Schutz für Personen in ihrer Funktion als Milizsoldat.*

- Amts- und Organhaftpflichtversicherung
 - bis zu einer Versicherungssumme von **EUR 150.000,-**
- Unfallversicherung inkl. Deckung im Auslandseinsatz
 - Dauernde Invalidität
 - Unfallrente temporär - 20 Jahre
 - Unfallkosten inkl. HS-Bergekosten bis **EUR 5.000,-**
 - Spital- und Taggeld
 - Unfalltod max. **EUR 15.000,-**
 - Sonderrisiken im Dienst (Flugunfälle, Fallschirmspringen, Bergsteigen, Tauchen)
- Rechtsschutzversicherung
 - inklusive Disziplinarverfahren und Vorsatzdelikte bis **EUR 120.000,-**
 - Unterstützung durch spezialisierte Anwälte aus dem Milizkader des ÖBH

* Versicherungsschutz besteht für den Versicherungsnehmer in seiner Funktion als Milizkaderangehöriger für die Teilnahme an Übungen und Ausbildungen sowie für die Teilnahme an Hilfeinsätzen und internationalen Einsätzen gemäß aktuellem Einsatzprofil im In- und Ausland, sofern diese Übungen bzw. Einsätze die Dauer von insgesamt 90 Tagen innerhalb eines Kalenderjahres nicht überschreiten. Schadenfälle, die im Privat-, Berufs- und Betriebsbereich eintreten, stehen nicht unter Versicherungsschutz.

Dieses Inserat ist die gekürzte Darstellung von Helvetia Produkten und kein Angebot im rechtlichen Sinn. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand August 2013.



Thomas Svoboda
Oberinspektor Exekutivvertrieb
T +43 (0)50 222 4424
M +43(0)664 4570 946
thomas.svoboda@helvetia.at

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia 
Partner der Exekutive

Die UOG stellt vor:



GOLDprofessionell

AUSTRIA GMBH

Ansprechpartner:

Wolfgang Kogler

+43 664 211 2414

wolfgang.kogler@goldprofessionell.eu

Zweigstelle MRP

Treueabzeichenverleihung:

Wie immer werden am ersten Vereinsabend im Jahr die Treueabzeichen vom Vorjahr verliehen, auch in diesem Jahr (30.1.2014). Die Abzeichen wurden vom Vizepräsidenten Rechn.Dir. OWM Friedrich Rehl und vom Zweigstellenleiter StWm Gerhard Lebitsch verliehen.

Das Treueabzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten: Hptm d.Res. Johann Barton und OStWm Mario Dorfer.

Das Treueabzeichen in Silber für 20-jährige Mitgliedschaft wurde an VzLt Nikolaus Berger, OWM Gerald Jung, StWm Gerhard Lebitsch und VzLt Horst Schmied verliehen.

Das Abzeichen in Gold für 30-jährige Mitgliedschaft erhielten VzLt Otto Fritsch, Maria Kramer, StWm Tristan Loidl und StWm Helmut Russmann.

Zweigstellenausflug:

Unser 10. Zweigstellenausflug findet am Dienstag, dem 3.6.2014 statt. Ziel ist das Kitzbüheler Horn (25 Euro Unkostenbeitrag)

Anmeldungen können bei den Vereinsabenden am 27.2., 27.3., 24.4. und eventuell noch am 22.5. entgegengenommen werden. Genaue Information erst im April.

Die Vereinsabende finden immer am letzten Donnerstag im Monat statt (26.6., 31.7., 28.8., 25.9., 30.10. und 27.11.)

Weiters bitte ich, nicht auf den Mitgliedsbeitrag 2014 (15 Euro) zu vergessen!

- Gerhard Lebitsch



@ Wolfgang Hartinger



@ Wolfgang Hartinger



6. Motorrad "Kreuzfahrt" Postalm - Abtenau

3. Mai 2014

Almgasthaus "Zur blonden Hütte"

1030 Uhr - Motorradweihe

1145 Uhr - Gemeinsame Ausfahrt

1530 Uhr - Gemütlicher Ausklang

25. April 2014 - Anmeldeschluß

@ Mail: secretary@uogs.at

TelNr: 050201 / 80 31604

(Mo – Fr 0800 Uhr bis 1400 Uhr)





6. Motorrad "Kreuzfahrt" Postalm – Abtenau Almgasthaus "Zur blonden Hütte"

3. Mai 2014

(kein Ausweichtermin)

Programm

1030 Uhr

Motorradweihe

Mag. Msgr. ErzDekan Johann Ellenhuber

1145 Uhr

Gemeinsame Ausfahrt (zur Auswahl)



Route 1

(Postalm – Strobl – St. Gilgen – Mondsee – Fuschl am See – Ebenau – Adnet – St. Koloman – Postalm)



Route 2

(Postalm – Strobl – Bad Ischl – Loser (Maut € 5.-) – Bad Aussee – Hallstatt – Abtenau – Postalm)

1530 Uhr

Gemütlicher Ausklang

beim Almgasthaus "Zur blonden Hütte"



Das leibliche Wohl

- pro Person € 12,50 (ohne Getränke)
- **Snack vor der Ausfahrt** (Erbsensuppe mit Würstel und Gebäck)
- **Ausklang** (Allerlei vom Grill, Salatbuffet, ...)

(Bon ist bei der Anmeldung beim Almgasthaus "Zur blonden Hütte" erhältlich)



Nächtigung

www.blonde-huette.at

@Mail: blondehuette@postalm.at

Tel.: +43 (0)664 4635797

oder

www.youhey.at

@Mail: info@youhey.at

Tel.: +43 (0) 6137 / 21710



evtl. Absage

- wird per Mail 2 Tage vor der Veranstaltung versendet, bitte um Weiterleitung im eigenen Bereich

Anmeldung

bis 25. April 2014

(Anzahl Motorräder, Personen und Verpflegung)

@ Mail: secretary@uogs.at

TelNr.: 050201 / 80 31 604

(Mo – Fr 0800 Uhr bis 1400 Uhr)

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme,

Erste runter, Zweite, Dritte, ... rauf !!

Arnold, Wolfgang

und das Organisationsteam

Anfahrt

aus Richtung Abtenau

Mautgebühr ganztägig

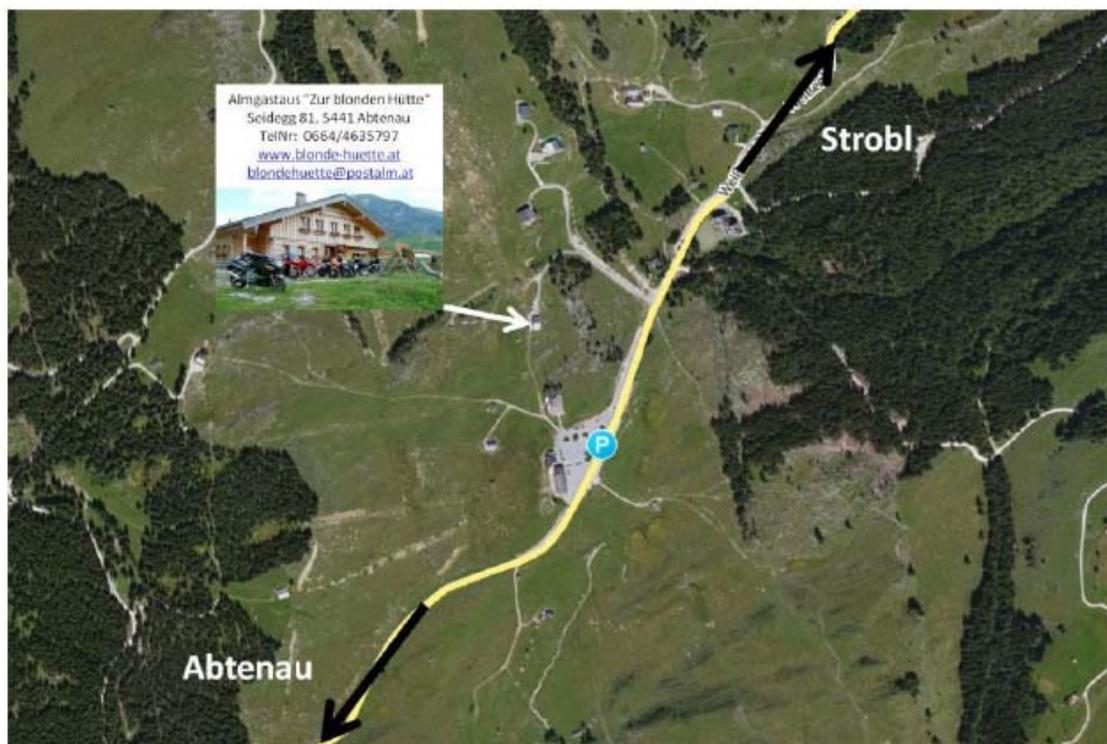
je Motorrad € 4. -

Anfahrt

aus Richtung Strobl

Mautgebühr

pro Person und Fahrt € 5. -



Teilnahme auf eigene Gefahr. Die Teilnehmer tragen alleinig die zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen verursachten Schäden. Die Teilnehmer verzichten auf Ansprüche jeder Art für Schäden gegenüber dem Veranstalter. Der Veranstalter ist berechtigt, Teilnehmer, die durch ihr Verhalten andere gefährden oder den Anweisungen des Veranstalters nicht Folge leisten, von der Veranstaltung auszuschließen. Die Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Bilder dieser Veranstaltung eventuell auf der Homepage und oder facebook veröffentlicht werden.

Im Gedenken

Zur lieben Erinnerung
an

Hans Maurer
Bäckermeister i. R.
Bürger der Stadt Salzburg

* 11. Juni 1921
† 16. Jänner 2014

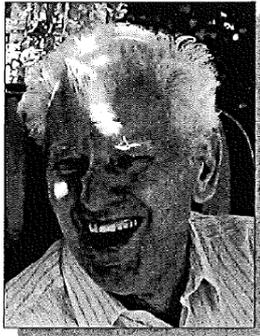



+

Zur liebevollen Erinnerung
an

Josef Vogl

* 19. Mai 1936
† 25. Jänner 2014



Die Liebe führte uns zusammen,
der Tod trennte uns.
Doch das Wissen um die Liebe
ist ewig.

+

In lieber Erinnerung
an

Hans Schwarzenbacher

* 26. November 1959
† 23. Jänner 2014



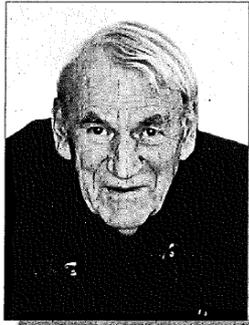
Das größte Geheimnis ist das Leben,
das tiefste Geheimnis ist die Ewigkeit,
das schönste Geheimnis ist die Liebe -
ein Geheimnis, dem selbst der Tod
machtlos gegenübersteht.

+

Zur liebevollen Erinnerung
an

Bruno Winkler
Vizeleutnant i. R.
des Österreichischen Bundesheeres

* 17. Februar 1932
† 31. Jänner 2014



*Tot ist nur,
wer vergessen wird.*

+



*Wir wollen nicht trauern,
dass wir ihn verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir ihn gehabt haben.*

Ein lieber Mensch ist uns vorausgegangen.

Mein geliebter Gatte, guter Papa, Schwiegervater,
Opa und Uropa, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Adi Forstinger
Vizeleutnant des Österreichischen Bundesheeres i. R.
Mitglied der Kameradschaft und der
Kleintierzüchter St. Johann im Pongau

ist am Sonntag, dem 26. Jänner 2014, wohl vorbereitet,
im 75. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst worden.

Unser Adi ist ab Dienstag in der Friedhofshalle aufgebahrt.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Donnerstag,
dem 30. Jänner um 15 Uhr in der Dekanatspfarrkirche.

St. Johann im Pongau, am 26. Jänner 2014

In Liebe und Dankbarkeit:
deine Gattin Rosemarie
deine Tochter Brigitte mit Gerhard
deine Enkel Bernhard und Robert mit Melanie
deine Urenkel Jaime und Gabriel
Im Namen aller Verwandten

Wir beten den Seelenrosenkranz am Mittwoch
um 18.30 Uhr in der Friedhofshalle.



Wilfried Lutz Stein
9.3.1947 - 15.2.2014

Dein Leben war Wärme, Güte und Liebe.
Dankbar umarme ich Dich.

Ich habe mich, dem Wunsch
meines geliebten Gatten entsprechend,
in aller Stille von ihm verabschiedet.

Trude Stein
4470 Enns, Kathreinstraße 3

Niemand kann den Schmerz erlassen,
den der Heimgang eines
so geliebten Menschen mit sich bringt.

ZVR-Zahl 278636375



UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT SALZBURG

5071 Wals-Siezenheim, Postfach 500

Tel. +43 (0) 662 8965 8043570 post@uogs.at

WALS, 02. April 2014

Geschätztes Mitglied !

Gemäß §10 der Statuten der UOG SALZBURG ladet Sie der Vorstand recht herzlich zur

Generalversammlung 2014

ein.

Ort: *Festsaal der Unteroffiziersmesse in der SCHWARZENBERGKASERNE*

Zeit: *24. Juni 2014, Beginn: 1430 Uhr*

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der UOG SALZBURG.

Anträge und Wahlvorschläge zur Generalversammlung und Tagesordnung können von Mitgliedern eingebracht werden und müssen jedoch bis spätestens 16.06.2014 schriftlich beim Vorstand der UOG-SALZBURG, Postfach 500, 5071 Wals-Siezenheim, eingelangt sein.

Vorläufige TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Verlesen Protokoll der GV-UOGS 2013
4. Verlesen der Tagesordnung (Beschluss der Tagesordnung)
5. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr durch den Präsidenten
6. Bericht des Kassiers / der Rechnungsprüfer
7. Abstimmung über die Entlastung des Vorstands (Kassier)
8. Verlesen von Anträgen der Mitglieder und des Vorstandes
9. Beschlüsse über eingebrachte Anträge
10. Rücktritt des Vorstandes / Neuwahl des Vorstandes
11. Übernahme des Vorsitzes durch den neuen Vorstand
12. Ansprachen der Ehrengäste
13. Ehrungen und Auszeichnungen
14. Allfälliges
15. Schlussworte des Präsidenten

Für den Vorstand der UOG SALZBURG:

Der Präsident der UOGS:

Schiller Christian Vzt
(SCHILLER Christian, Vzlt)



Der Schriftführer UOGS:

Bucher Arnold, Ostv
(BUCHER Arnold, Ostv)

Im Anschluss lädt die UOGS zu einem kleinen Imbiss ein.

Einladung

zu den Feierlichkeiten anlässlich 50 Jahre
Unteroffiziersgesellschaft Salzburg (UOGs)

Programm:

Donnerstag 22. Mai 2014

Beginn 19:00 Uhr

Ort: Residenz

Festakt mit Ehrenformation und Militärmusik
anlässlich der Generalversammlung der ÖUOG und
„50 Jahre UOGS“

Freitag 23. Mai 2014

11:00-14:00 Uhr

Waffen- und Geräteschau

Bei den Pionierhallen in der Schwarzenbergkaserne
anschließend gemütliches Beisammensein

Ab 18:00 Uhr Countryfest der Pioniere

Die beiden nachstehenden Gutscheine für Mitglieder können ausgeschnitten und am Freitag den 23. Mai 2014 bei der Waffen- und Geräteschau bei den Pionierhallen eingelöst werden. Bitte die Mitgliedsnummer und Zweigstelle auf jeden Gutschein schreiben.

1 Getränk

_____/_____
Zweigstelle / Mitgliedsnummer

1 Getränk

_____/_____
Zweigstelle / Mitgliedsnummer